

VORSTANDS-INFO

www.revierjagd-solothurn.ch

Der Vorstand RJSO hat an seiner Sitzung vom Donnerstag, 2. Juli 2020:

... die schriftlich durchgeführte Generalversammlung 2020 «abgehalten» und die über 300 eingegangenen Stimmabgaben ausgewertet. Über das erfreuliche Ergebnis und die detaillierte Auswertung werden die Mitglieder über die Präsiden der Jagdvereine direkt informiert. Der Bericht wird auch auf der Homepage aufgeschaltet.

... erfreut zur Kenntnis genommen, dass der Hegering VTJ und der Jagdverein Laupersdorf-Sonnenberg bereit sind, die GV RJSO 2021 in Laupersdorf durchzuführen.

... den Stand der Kampagne für ein JA zum neuen Jagdgesetz am 27. September 2020 zur Kenntnis genommen. Nach der Corona-bedingten Verschiebung der Referendumsabstimmung wird nach den Sommerferien zum Auftakt eine Medienorientierung des Pro-Komitees durchgeführt. Anschliessend werden über die Hegeringe und Reviere die Flyer abgegeben und die JA-Plakate verteilt und aufgehängt. Parallel dazu werden Plakate über den Solothurner Bauernverband platziert. Und bis zum Abstimmungstermin werden verschiedene weitere Aktivitäten stattfinden. Kritisch beurteilt wird die zum Teil immer noch ambivalente Haltung in der Solothurner Jägerschaft und die für RJSO leider Corona-bedingt und finanziell begrenzten Möglichkeiten für die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Werbemassnahmen. Der Präsident, der Sekretär und die Hegeringpräsidenten stehen für Veranstaltungen zur Meinungsbildung in der Jägerschaft zur Verfügung.

... die Vernehmlassung zur Eidg. Jagdschutzverordnung (JSV) aufgenommen. Der Vorstand wird zuhänden der interessierten Mitglieder und als Eingabe an Jagd Schweiz eine Stellungnahme abgeben. Ohne vorgreifen zu wollen kann bereits festgestellt werden, dass die neue JSV aus Sicht von RJSO insgesamt zu begrüssen ist.

... erfreut zur Kenntnis genommen, dass die theoretische Jagdprüfung 2020 trotz Corona Massnahmen gut verlaufen ist. Es sind erfreuliche Ergebnisse erreicht worden: 24 von 25 angetretenen JungjägerInnen haben die Prüfung bestanden.

... aus der Sitzung der Jagdkommission vom 22. Juni 2020 zur Kenntnis genommen,

- dass im letzten Jahr etwas weniger Rehe erlegt worden sind und auch weniger Fallwild zu verzeichnen war als im 2018. Der Abgang bei der Gams blieb auf bisherigem Niveau. Schwarzwild wurde dafür fast das Doppelte zum Vorjahr erlegt.
- dass der Gams-Abschuss 2020 gemäss per Gesetz vorgegebener 2-jähriger Jagdplanung analog der Gamsjagd 2019 festgelegt ist.
- dass die gegenwärtige Situation des Rothirsches im Kanton SO noch keine jagdliche Regulierung dieser Tierart erlaubt.

- dass als Wildschaden-gefährdete Gebiete (Fr. 900 Schaden pro erlegte Sau) neu die Reviere 8 Feldbrunnen, 45 Dulliken-Engelberg und 51 Obererlinsbach-Gugen gelten. Dort besteht Einzäunungspflicht als Voraussetzung für Schadenabgeltung in Kartoffel-, Mais- und Getreidekulturen näher als 50 Meter vom Waldrand.
- dass die 2019 im Rahmen der Eingriffskaskade gemäss § 22 JaG zu zusätzlichen Massnahmen verpflichteten Reviere bei der Schwarzwildjagd erfolgreich waren und Ende September 2020 aus der «Kaskade» entlassen werden können. Beim aktuellen Stand per 18. Juni 2020 laufen aber drei Jagdreviere Gefahr, im kommenden Oktober eine Verfügung zu erhalten. Diese drei Reviere sind von unseren Vertretern in der Jagdkommission auf die kritische Situation hingewiesen worden und haben jetzt noch bis zum Stichtag per 30. September 2020 Zeit, mit dem Erlegen zusätzlicher Wildschweine, die kritischen Indikatoren (insbes. Schaden pro erlegte Sau, der über der kritischen Grenze von CHF 1'000.- liegt) zu senken und damit eine Verfügung zu vermeiden.

... aus verschiedenen Revieren Meldungen über vermehrte Probleme mit Bikern erhalten. Trampelpfade werden überall in unseren Wäldern zunehmend zu Biker-Strecken ausgebaut. Es besteht ein gravierender privater Wildwuchs. Dazu kommen öffentliche Projekte: Neben der Bike Strecke am Weissenstein gibt es nun auch im Bucheggberg ein öffentliches Projekt für eine Velostrecke für Familien. Die Biker werden häufig von verschiedenen interessierten Kreisen («Bike-Industrie», Sportgeschäfte, Tourismus, Gastronomie, Gemeinden usw.) unterstützt. Der Vorstand wird das Thema auf kantonaler Stufe angehen und an der nächsten Sitzung mit den Verantwortlichen des Amts für Wald, Jagd und Fischerei aufnehmen.

... festgehalten, dass per heute und unter der Voraussetzung, dass die Schiessstände nicht wieder geschlossen werden müssen, kein Anlass besteht, den Treffsicherheitsnachweis (TSN) auch für die Solothurner Jägerschaft «Corona-bedingt» zu verlängern. Der Vorstand geht davon aus, dass ein ausreichendes Schiessstraining für unsere Jägerschaft ein grosses Anliegen ist: Wer jagen will, soll auch sein Schiessstraining absolvieren können. Und für unsere Jungjäger hat man das Training extra verlängert und die Schiessprüfung etwas hinausgeschoben. Der Vorstand hat deshalb unsere drei Jagdschiessvereine in der Erfüllung ihrer Aufgabe «trotz Corona» bestärkt; sie geben sich eine Riesenmühe, den Schiessbetrieb im Rahmen der Corona-Vorschriften möglichst breit weiter zu führen und der Solothurner Jägerschaft ausreichend Übungsschiessen und die Möglichkeit der Erlangung des TSN anzubieten. Mit Marcel Tschan ist der Vorstand übereingekommen, das Thema einer Verlängerung des «alten» TSN nochmals aufzunehmen, falls eine zweite Welle die jetzt noch geplanten Schiessübungen und das «Kantonale» verhindern sollte.